

Ein Film, der die Herzen öffnen soll

Von Stefan Kammermann. Aktualisiert am 14.11.2011

Pfarrer Beat Beutler und Regisseur Luki Frieden setzen sich für Projekte gegen Armut in Äthiopien ein. Die Filmpremierre am Wochenende zeigte die Arbeit des Hilfswerks Green Ethiopia.



Filmpremierre mit einem äthiopischen Apéro: (Von links) Kameramann Jan Mühlethaler, Regisseur Luki Frieden, Green-Ethiopia-Gründer Kurt Pfister und Initiant Beat Beutler sowie Hiwet Meyer.

Bild: Stefan Kammermann

Links

- www.greenethiopia.org

Hiwet Meyer aus Äthiopien arbeitet an der Filmpremierre im Hintergrund. Sie bereitet in der Thuner Johanneskirche Injera vor – eine Speise mit Fladenbrot aus Sauerteig, Linsen, Spinat und scharfer Sauce aus ihrem Heimatland. «Der Film soll Herzen öffnen», sagt derweil Beat Beutler, Pfarrer in der Kirchgemeinde Thun-Strättligen und Stiftungsrat bei Green Ethiopia. Gemeinsam mit dem Thuner Regisseur Luki Frieden war er in spezieller Mission unterwegs, um die Arbeit des Hilfswerks Green Ethiopia filmisch festzuhalten. Die Ankündigung zur Filmpremierre vermochte am Freitagabend viel Publikum anzulocken.

Bäume als Hoffnung

In rund 15 Minuten zeigt das Werk die Arbeit des Hilfswerkgründers und ehemaligen Präsidenten der Migros-Delegiertenversammlung Kurt Pfister und seiner Familie. Das Hilfswerk hat seinen Sitz in Winterthur und setzt sich in Äthiopien für Aufforstungen ein. «Mit Bäumen pflanzen wir Hoffnung», sagt Kurt Pfister. Und weiter: «Vor 100 Jahren war das Land noch bis zu 40 Prozent mit Wald bedeckt. Heute sind es noch etwa 3 Prozent.» Wenn Regen falle, schwemme dieser die fruchtbare Erde weg. Die von ihm initiierten Aufforstungen würden hingegen wie ein Schwamm wirken und das Grundwasser zum Ansteigen bringen. Mehrere Millionen Bäume seien bereits gepflanzt worden. Zum Beispiel Akazien und Fruchtbäume wie etwa Papaya. «Letztere liefern bereits drei Jahre nach dem Pflanzen die ersten Früchte und damit auch Nahrung», sagt Kurt Pfister.

Esel für die Frauen

Green Ethiopia hilft indes ebenso beim Transportieren von Holz und Wasser. Gerade Frauen und Kinder würden oft bis zu 50 Kilogramm schwere Lasten über viele Kilometer hinweg tragen. Damit die Leute in einem der ärmsten Länder von Afrika die schweren Lasten nicht selber tragen müssen, erhalten sie von Green Ethiopia Esel, welche die Transporte übernehmen.

Rund 750 Spender unterstützen das Hilfswerk von Kurt Pfister, das nach seinen Angaben fast ausnahmslos ehrenamtlich arbeitet und vier Prozent der Spendengelder für Organisation und Verwaltung aufwendet. Die Premierengäste jedenfalls zeigten sich beeindruckt und konnten dank Hiwet Meyer aus Äthiopien mit Injera ein nicht alltägliches Apéro geniessen. (Thuner Tagblatt)